

# Starke Bindungen

Von BlackNadine

## Kapitel 13: Drei Jahre

\*Drei Jahre\*

Trunks und Pan landeten, außerhalb von Capsule Corp, genau dort, wo sie gestartet waren. Nachdem sie sich vom Schwindel, den das Zeitreisen offensichtlich mit sich brachte, erholt hatten, stiegen die beiden Sayajins aus dem Schiff aus um ins Haus zu gehen. Die Sonne ging bereits unter, also wussten die beiden, sie würden ihre Mütter am ehesten in der Küche finden. Und sie lagen richtig. "Was gibt's zum Abendessen? Ich verhungere!", gab Trunks zu verstehen. Bulma und Chi-Chi drehten sich um, um ihre Kinder anzublicken. Sie fingen an, breit zu Lächeln und rannten zu ihnen. "Euch zwei geht es gut!" "Wie war's?" "Wahnsinnig", ergriff Trunks das Wort. "Ihr habt uns nicht erzählt, dass Goku im letzten Moment auftaucht, also sind Panna und ich eingeschritten und haben Frieza getötet." "Ihr habt ihn getötet?", fragte Chi-Chi mit einer Mixtur aus Schock und Horror. "Wie hat es sich angefühlt, die Echse auseinander zu sprengen?", fragte Bulma mit einem Grinsen. "Großartig", antwortete Pan, "Wir haben die Z-Kämpfer gesehen; Yamchu, Piccolo, Krillin, Tenshinhan und Chao-Zu. Wir haben sogar dich gesehen Bulma-san." "Ja", sagte Trunks leicht lächelnd, "Du und Gohan ward die einzigen, die uns gemocht haben, bevor Goku ankam." "Ihr habt Gohan gesehen?", fragte Chi-Chi traurig. Pan nickte: "Er war nur ein Kind, um die acht oder so."

"Was dachte dein Vater über euch?", wandte sich Bulma an Trunks. "Ich bin zum Super Sayajin geworden, um Frieza zu bekämpfen, und er hat trotzdem nicht geglaubt, das wir Sayajins sind." "Dieser Mann", murmelte Bulma zu sich selbst. "Ihr hättet Trunks und Papa als Super Sayajins sehen sollen! Die beiden zusammen waren Wahnsinn!" "Also habt ihr ihm das Gegenmittel und die Warnung vor den Cyborgs gebracht. Habt ihr auch gesagt, wer ihr seid?", fragte Bulma. "Ja", sprach Trunks, "ihr hättet sein Gesicht sehen sollen, als ich ihm gesagt habe, wer mein Vater war, aber er ist vor lachen umgefallen, als ich ihm erzählte, das du meine Mutter bist." Bulma verschränkte beleidigt ihre Arme vor der Brust, bevor Pan fortfuhr: "Er war ein bisschen verwirrt, wie ich hier sein kann, obwohl er an dem Herzvirus gestorben ist, aber ich habe ihm von dem Turnier im Jenseits erzählt. Er sagte, ich würde ihn an dich erinnern.", erzählte sie Chi-Chi. "Oh ja, und er hat uns gesagt, wir sollen euch sagen, er schickt seine Liebe" Chi-Chi lächelte: "Ich bin froh, das ihr endlich eure Väter getroffen habt."

"Mama, ich frage mich, wäre es möglich für Panna und mich in drei Jahren noch mal

dorthin zurück zu reisen?" "Zurückreisen- warum? Ihr habt Goku doch schon gewarnt und ihm das Gegenmittel gebracht", meinte Bulma. "Stimmt, aber Goku möchte gern, dass wir zurückkommen.", sagte Trunks, "Bitte", sagte er, als Pan sich neben ihn stellte, und einen Bettelblick aufsetzte. Bulma sah beide einen Moment an, bevor sie seufzte. "Hört auf, mich so anzugucken, ihr wisst, das ich da nicht nein sagen kann. Die Zeitmaschine war eigentlich nur für zwei Reisen gemacht. Einmal in die Vergangenheit und wieder zurück. Drei Jahre sollten genug Zeit sein, um das zu ändern." Trunks und Pan lächelten sich an, und machten ein Sieger- High-five. Sie würden die Möglichkeit haben, ihre Väter wieder zusehen.

Pause

Trunks und Pan wuchsen, während die Jahre vergingen. Trunks war größer geworden und seine Muskeln waren so in Form wie immer, da er seinen Körper immer in Form hielt. Manchmal war es schwer für Pan, nicht die gesamte Zeit den Jungen, der zum Mann geworden war anzustarren... aber auf der anderen Seite hatte sie schon immer für ihn geschwärmt.

Trunks war jetzt 20, und er hatte immer gedacht, er würde in diesem Alter bereits Capsule Corb führen. Bulma hatte andere Pläne. Sie wollte, dass ihr Sohn Capsule Corb erst leitet, wenn die Cyborgs zerstört waren- es war nicht so, das sie kein Vertrauen in ihm hatte, denn sie vertraute ihm zu 110 Prozent. Sie wollte einfach nur nicht, das ihr Sohn sich einer solchen Belastung aussetzte.

Pan ist auch gewachsen. Sie sah nicht mehr aus wie ein kleines Mädchen, sondern wie eine wunderschöne junge Frau. Sie hatte nun an den genau richtigen Stellen Kurven, und ihre Brüste schienen über Nacht gewachsen zu sein. Ihre Haare waren wie ein langer schwarzer Mantel der zu ihren Hüften reichte. Sie trug meist ihr Bandana, mit dem sie ihre Haare teilte. Trotz der Tatsache, das sie gewachsen war, war sie immer noch zierlich. Obwohl das nicht heißt, das sie nicht stark war.

Pan hatte Trunks schon oft dabei erwischt, wie er sie beobachtete; sie ging immer sicher, das er nicht merkte, das sie ihn dabei erwischte. Sein Blick enthielt etwas, das Pan dazu brachte, gleichzeitig aufgereggt und nervös zu sein. Jedes Mal, wenn sie ihn dabei erwischte, wie er sie betrachtete, spürte sie Schmetterlinge in ihrem Bauch. Pan war nur 16, und der Welt schien sie jung, aber, die Art, wie Trunks sie ansah, sagte ihr, das er sie nicht mehr als Kind sah.

Es war ein heißer Tag in Juni und Trunks und Pan saßen im Keller. Über die Jahre war dieser zu ihrem Stamplatz geworden. Meistens arbeitete Trunks an der Zeitmaschine, während Pan lernte, genauso, wie sie es gerade taten. Trunks hatte den Unterricht zu Hause endlich beendet, aber Pan hatte noch ein wenig zu tun. Pan saß, die Beine gekreuzt, gegenüber von der Stelle, an der Trunks arbeitete, als sie seinen Blick auf sich fühlte. Sie tat so, als würde sie nichts mitbekommen und tat weiterhin so, als ob sie las. Eine Minute später ging Trunks zu ihr hinüber, bevor er vor ihr zum Stehen kam. Pan zwang sich selbst, nicht zu lächeln, und so zu tun, als ob sie weiterhin las- sie wusste, das das Trunks ärgert. Sie könnte niemals lesen, während Trunks direkt vor ihr stand. Verärgert schnappte Trunks Pan das Buch aus den Händen. "Hey!", sagte Pan, sich nach dem Buch streckend. Trunks grinste, als er das Buch hoch hielt, aus ihrer Reichweite "Nimm es dir, wenn du kannst, Panna" "Du bist gemein",

meinte Pan, ihre Arme beleidigt kreuzend. Trunks legte das Buch auf den Tisch neben Pan, bevor er sich mit seinen Händen auf jeweils einer Seite Pans abstützte, und näher an sie heranlehnte. Er war nah, aber das machte Pan nichts aus. Wenn es nach ihr gehen würde, wäre er noch näher. "Du lernst zu viel." "Na ja, ich könnte sagen, du arbeitest zu viel", ermahnte sie ihn. Er grinste, "Ich arbeite an der Zeitmaschine, damit wir zurück können" "Und ich lerne nur, damit ich mir keine Sorgen machen muss, wenn wir wieder zurück sind." Trunks sah sie eine lange Zeit einfach nur an. Es fiel ihm jeden Tag schwerer, weg zu sehen. Er stellte sich gerade hin, während er sagte: "Lass uns gehen" Er hielt Pan seine rechte Hand hin, die sie annahm, während er lächelte. Pan legte ihre kleine Hand in seine große "Wohin?" Trunks zuckte mit seinen Schultern, "Egal, wohin du willst, Prinzessin. Wir werden einfach das Motorrad nehmen, und fahren. Wir haben beide so hart gearbeitet- Ich glaube, wir verdienen eine Pause." "Ich glaube, du hast Recht", lächelte Pan ihn an.

Mit seiner Hilfe glitt sie von dem Tisch hinunter, bevor sie nach draußen, zu seinem Motorrad gingen. Trunks hatte es zu seinem 19. Geburtstag bekommen und er liebte es abgöttisch. Als er es zum ersten Mal fuhr, nervte Bulma ihn damit langsam zu fahren, aber sobald sie aus dem Blickfeld seiner Mutter und Chi-Chi waren, hatte er Vollgas gegeben. Es hatte Pan so sehr überrascht, das sie beinahe runter gefallen wäre. Das einzige, was sie davon abhielt, war das sie sich noch fangen konnte, und sie ihre Arme um Trunks Brust schlang. Inzwischen, fuhren die beiden immer dann herum, sobald der Alltag ein wenig zu stressig wurde.. Es war schön, dem ganzen eine Weile entkommen zu können, und sich über nichts mehr Sorgen machen zu müssen.

Sie sind stundenlang herumgefahren, aber keinen der beiden hat das interessiert. Sie genossen die Zeit die sie gemeinsam hatten mehr als alles andere. Pan hatte ihre Hände die gesamte Zeit auf Trunks' Hüfte, während sie sich umsah. Es waren jetzt drei Jahre vergangen, seit sie die Cyborgs das letzte Mal gesehen hatten. Die zwei Monster hatten zwar Städte angegriffen, aber sie waren immer bereits verschwunden, wenn Pan und Trunks dort ankamen. So viele Menschen leiden zu sehen, brachte die beiden nur dazu, die mechanischen Dämonen noch mehr zu hassen. Pan schüttelte seufzend den Kopf; hoffentlich würde sie sich nicht mehr lange Sorgen um die Cyborgs machen müssen. Das war auf jeden Fall das, auf das sie hoffte, als sie ihre Arme um Trunks Bauch schlang, und ihren Kopf auf seinen Rücken legte.

"Bist du nervös?", flüsterte Pan Trunks in der Nacht vor ihrer wiederholten Abreise zu. Die 16-Jährige war vor einigen Minuten in Trunks Raum gekommen. Es fühlte sich an wie in alten Zeiten, nur ohne Albträume. Pan lag auf ihrer rechten Seite, um Trunks ansehen zu können. Er hatte beide seiner Arme hinter seinem Kopf und lag auf seinem Rücken. Er zuckte mit den Schultern, als er sprach: "Ich weiß nicht. Es schwer zu erraten, was wir erwarten sollten. Bist du's?" "Ein bisschen", antwortete sie ehrlich.

"Wegen den Cyborgs?", fragte Trunks, seinen Kopf zu ihr drehend, eine Augenbraue fragend gehoben. Er drehte sich auf die Seite, um sie anzusehen. Er stütze sich auf einem Ellenbogen ab: "Was ist los?" "Was ist, wenn wir zurück gehen, und alles sich geändert hat? Was ist, wenn ich warum auch immer nicht geboren werde in dieser Zeitlinie? Ich weiß, es ist dumm, darüber nachzudenken... aber du wirst bereits geboren sein. Was wäre, wenn mein Vater wieder irgendwie stirbt? Was wäre, -"

Trunks hatte Pan lange genug beobachtet. Um bei der Wahrheit zu bleiben, wusste er nicht einmal, worüber sie sprach. Er war viel zu sehr damit beschäftigt, sie zu beobachten. Er kam nicht umhin, zu bemerken, wie einladend ihre Lippen aussahen. Endlich, Trunks hielt es nicht mehr aus und er presste seine Lippen auf Pan's.

Pan war wegen dem Geschehen anfangs geschockt. Sie konnte es nicht glauben! Trunks küsste sie! Realisierend, was geschah, schloss Pan ihre Augen, und erwiderte den Kuss. Ihr Herz hämmerte gegen ihre Brust, als Trunks einen Arm um ihre Hüfte schlang, und sie näher an sich zog. Pan packte eine handvoll seines Shirts und spürte seinen warmen Körper unter dem dünnen Stoff.

Als die beiden sich lösten, atmeten beide schwer. Trunks lehnte seine Stirn gegen Pan's und lächelte zu der schönen Frau hinab. "Du hast keine Ahnung, wie lange ich das schon tun wollte." "Ich bin froh, das du es endlich getan hast.", Pan lächelte leicht. Sie lockerte ihren Griff um sein Shirt und verworr ihre Beine miteinander. Die meisten würden sich ein wenig beklommen fühlen, ihren besten Freund geküsst zu haben, nicht aber Trunks und Pan. Beide wollten lange genug das selbe, und jetzt haben sie es endlich bekommen.

"Ich weiß, das du in der anderen Zeitlinie geboren wirst. Du musst einfach. Es ist unmöglich, das ich in einer Welt lebe, in der du nicht existierst." Pan lächelte, als sie versuchte, nicht zu lachen: "Das hat sich gerade sehr kitschig angehört.", sagte sie ihm. Es war kitschig, aber das war ein Grund, weshalb sie ihn so sehr liebte. "Du beleidigst mich!", sprach Trunks melodramatisch, als er seinen Arm von Pan Taille nahm, und ihn auf seine Brust legte. Pan lachte, als er seinen Arm wieder um ihre Hüfte legte.

"Es ist trotzdem die Wahrheit", sagte er zwinkernd und küsste sie auf die Nasenspitze. "Also, da ich offensichtlich nicht ohne dich leben kann, bist du meine?", fragte er, wobei er versuchte, so kitschig zu klingen wie möglich. "Na schön, Boxer Boy", sagte Pan lachend, als sie ihre Arme um seinen Hals schlang. "Weil ich auch offensichtlich nicht ohne dich leben kann. Und du weißt... dummerweise habe ich immer gedacht, ich sei schon deine."

"Es ist nicht dumm", meinte Trunks, "Weil du schon immer meine warst.", er bestätigte dies, indem er sie wieder küsste. Pan versank in dem Kuss, bevor sie sich an ihn kuschelte. Nachdem sie eine Weile geredet hatten, und nach einigen weiteren Küssen, schliefen sie in den Armen des Anderen ein. Beide waren bereit, für das Abenteuer, das mit dem nächsten Tag beginnen würde.